

Wenn es uns den Hals auch bricht,  
 Bis das Unglück man entdeckt,  
 Bis uns Armuth eng vereint,  
 Zum Gefühl, durch Geld erwecket,  
 Ueber uns, selbst England weint.

Eitler Wunsch! verlorne Klagen!  
 Denn so viel ein Jeder weiß,  
 Der Gewohnheit sich're Wagen  
 Gehet stets im alten Gleis.  
 Tappend noch in Finsternissen,  
 Ihres Eigensinnes Raub,  
 Und vom Wahne hingerissen,  
 Bleibt sie unfrem Flehen taub; —  
 Bis in jenes Unglücks Welle  
 Unser Handel ganz verblüht,  
 Und, an der Fabriken Stelle,  
 Man nur Englands Lappen sieht.

Ist mir gar nichts denn geblieben  
 Von den Messen, als ein Pfand, —  
 Daß die Käufer mich noch lieben,  
 Die sich selbst von hier verbannt. —  
 Knüpft sich kein Liebeszeichen  
 Zwischen alten Freunden an?  
 Muß man denn von Leipzig weichen,  
 Wenn man auch nichts handeln kann? —  
 Sind sie auch von hier entflohen,  
 Gänzlich sind wir nicht getrennt,  
 Denn ich kann mit Wechseln drohen,  
 Die mir ihre Freundschaft gönnt.

Muß auch jede Hoffnung sterben,  
 Weil das Zahlen außer Brauch,  
 Nun, so will ich gern verderben,  
 Doch mich rächen, will ich auch: —  
 Ich cassir' die Debet-Schulden,  
 (Wenn es geht) in kurzer Frist,  
 Und bezahle keinen Gulden,

Was doch jetzt so Mode ist. —  
 Freudig leb' ich dann auf Erden,  
 Keine Sorge drückt mein Herz,  
 Mög' es dann noch ärger werden,  
 Fremd ist mir dann jeder Schmerz.

Und so komm' ich, neugeboren,  
 Auf die Messe einst zurück,  
 Und wer Geld durch mich verloren,  
 Meide immerhin mein Glück.  
 Denn was redlich wir erwarben,  
 Sant ja nur in fremden Schoß. —  
 Sie, die gänzlich uns verdarben,  
 Treffe drum ein gleiches Loos.  
 Während wir das Schönste schufen,  
 Lobt man ihrer Waaren Pracht. —  
 Drum auch müssen sie einst rufen:  
 Deutscher Handel! gute Nacht. —

Denn so kann es nicht mehr bleiben,  
 Unser Ende ist schon nah',  
 Jeder muß die Augen reiben,  
 Weil ihm neu ist, was er sah.  
 Denn, wohin der Blick sich wende,  
 Von Geschäften keine Spur. —  
 Große Lager — müß'ge Hände,  
 Und statt Käufer, Mäkler nur. —  
 Mancher Wechsel ist verfallen,  
 Schulden gehen auch nicht ein,  
 Und die unverkauften Ballen  
 Müssen Ruhe-Plätze sein.

Einmal laß dich noch begrüßen?  
 Hoffnung, die uns oft geneckt,  
 Mögen wir die Frucht genießen,  
 Die im Keime jetzt versteckt. —  
 Leuchte uns mit deinen Strahlen! —  
 Und mit deinem Zauberlicht,  
 Wollen wir die Zukunft malen. —  
 Ärger werden kann es nicht.